

ROTER BOSKOOP

WINTERAPFEL



ARCHE NOAH

HERKUNFT:

Züchter und Verbreiter dieser Sorte war der holländische Obstzüchter K. J. W. Ottolander in Boskoop, der sie um 1850 als Zufallssämling gewann. Eine gewisse Ähnlichkeit mit der Sorte Boskoop ist bei der „Coulon-Renette“ gegeben. Der „Rote Boskoop“ wurde 1923 als Knospenmutation im Rheinland gefunden. Beim Schönen von Boskoop gibt es mehrere Spielarten, wo auch weniger fruchtbare, stark berostete düster gefärbte Typen vorkommen.

Synonyme: Renette von Montfort.

FRUCHTBESCHREIBUNG:

Die Frucht ist groß bis sehr groß, 80 – 90 mm breit, 60 – 73 mm hoch, flachkugelförmig, seltener hochkugelförmig, mittelbauchig, im Querschnitt mehr oder minder kantig. Teilweise besonders in der Bauchgegend sanfte unregelmäßige Rippung.

SCHALE: Ist rau, mattglänzend, Grundfarbe zuerst grün, später grünlich-gelb bis gelb, Deckfarbe orangerot bis rot oder auch braunrot, oft marmoriert, 0 – 1/2, Schattenfrüchte weniger ausgeprägt gefärbt. Berostung netzartig, flächig, teils die ganze Frucht bedeckend. Punkte sehr groß rostartig, hellgrau-braun, zahlreich über die Frucht verteilt.

KELCH: Ist geschlossen bis halboffen, mittelgroß, mit aufrechten, teils dann nach außen umgeschlagenen bewollten Blättchen, Kelchgrube ist eng, tief, um Kelchblättchen meist bis zur Genußreife grün bleibend, teils faltig, berostet, oft auch schuppige Berostung.

STIEL: Ist mittellang (15 – 27 mm), dick, holzig, Stielgrube tief eng, oft grob bis schuppig berostet. Stielfläche mehr oder minder sanft rippig.

FRUCHTFLEISCH: Ist hell gelblich oder gelblichweiß, mittelmäßig saftig, zuerst mittelhart, später mürbe, angenehm gehaltreich, weinsäuerlich, schwach gewürzt.

KERNHAUS: Ist mittelgroß, mittelständig, hohlachsig, gegen Kammern geöffnet, geräumig, Samen mittelgroß, wenig gespitzt, oft unvollkommen ausgebildet.

BAUMEIGENSCHAFTEN:

Die Sorte zählt zu den starkwüchsigen Sorten, sie bildet große umfangreiche, mehr breite als hohe Kronen, Wuchs und Holz bleiben bis ins Alter gesund.

GEEIGNETE BAUMFORM: Ist der Hoch- und Halbstamm auf Sämlingsunterlage eventuell auch auf Stammbildner. Für Niederstammformen auf schwach wachsende Typenunterlagen (M 9, M 26) auch für Obsthecken.

BODEN UND KLIMAANSPRÜCHE: Verlangt nahrhafte nicht zu trockene Böden, für wind- und frostgeschützte luffeuchte Lagen, auch Höhenlagen bis etwa 600 m, hat nicht allzu hohe Wärmeansprüche, auch für Obstwiesen bei genügender Feuchte und Bodengüte geeignet.

BLÜTE: Ist früh bis mittelfrüh, lange anhaltend, gegen Witterungseinflüsse empfindlich.

POLLENSPENDER/BEFRUCHTUNGSPARTNER: Pollen ist schlecht. Erprobte Pollenspender sind: Ananasrenette, Baumanns Renette, Berner Rosenapfel, Boikenapfel, Champagnerrenette, Charlamovsky, Daziger Kantapfel, Gelber Bellfleur, Schöner aus Nordhausen, Zuccalmaglios Renette u.a.

PFLÜCKREIFE: Im Oktober, sobald sich die Stiele leicht ablösen lassen. Um Qualität zu erzielen spät pflücken.

GENUSSREIFE:

Je nach Standort und Fruchtbehang, im Dezember oder Jänner bis Ende März.

LAGEREIGENSCHAFTEN:

Im Kühllager bei ca. 90 % relativer Luftfeuchtigkeit und oft erneuerter Lagerräumluft, bei fehlerlosen Früchten gut. Bei zu feuchter, stehender dumpfer Luft extreme Fäulnisanfälligkeit.

ERTRAG UND EIGNUNG:

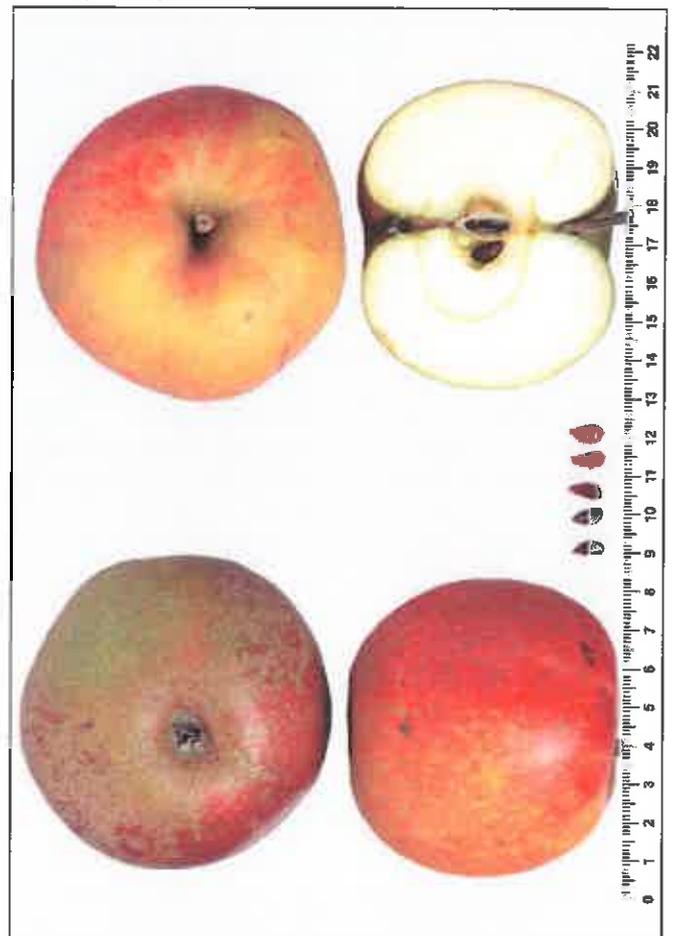
Auf Sämling sehr spät eintretend und abhängig von guten Befruchtungspartnern, dann reichtragend und großfrüchtig. Es gibt auch tragfaule Spielarten. Alternanz ist groß, gute bis mittelgute Tafel- und ausgezeichnete Haushaltssorte.

PFLEGEHINWEISE:

Erfordert sachgemäße Erziehung, möglichst nur Auslichtungsschnitt, da Einkürzen triebfördernd und fruchtbarkeithemmend wirkt.

KRANKHEITSANFÄLLIGKEIT:

Anfällig für Frostplattenbildung an Stamm und Hauptästen, etwas schorfempfindlich, stippeanfällig.



Neuheiten und Schorfresistente Sorten



Florina

Abstammung, Herkunft	Malus floribunda x Rome Beauty Züchtung von INRA, Angers (Frankreich)
Beschreibung	mittelgroße Frucht, gleichmäßig rund, ansprechend bis zu 3/4 rote Deckfarbe, leicht violett beduftet
Geschmack	süßlich-feinsäuerlich, leicht parfümiert Fleisch saftig und feinzellig nach längerer Lagerung durch Säureabbau eher süßlich
Reife, Lagerung	Baumreife Ende September genussfähig bis Dezember (Naturlager)
Baum, Wuchs	starker Wuchs, sparrige Krone neigt etwas zum Verkahlen
Eigenschaften	Schorfresistent und wenig anfällig für Blattläuse etwas empfindlich für Mehltau Ertrag mittel bis hoch, kann alternieren
Bemerkungen	Eine etwas ältere schorfresistente Sorte, die sich aber immer noch am Markt behauptet. Unproblematisch im Anbau und ertragssicher, auch im Hausgarten. Neuere schorfresistente Sorten sind geschmacklich aber etwas besser.



Retina

Herkunft: Institut für Obstforschung Dresden-Pillnitz: Apollo [Cox Orange x Oldenburg] x schorfresistenter Zuchtstamm.
Seit 1991 in Deutschland auf dem Markt.

Reifezeit: Mittelfrüh (Anfang September)

Eßbar: bis Mitte Oktober

Frucht: groß, dunkelrot, saftig

Geschmack: süß-säuerlich

Eignung: für Erwerbs- und Streuobstanbau und den Hausgarten

Lagerfähigkeit: wenig haltbar

Resistent gegen Schorf, Obstbauspinnmilbe. Wenig anfällig gegenüber Blütenfrost, Mehltau, Feuerbrand.

GELLERTS BUTTERBIRNE

HERBSTBIRNE



ARCHE NOAH

HERKUNFT:

Die Sorte stammt aus Frankreich. Sie soll nach dem Pomologen Oberdieck, der sie 1838 erhielt, aus Kernsaaten von van Mons stammen, von dem er und der französische Pomologe Leroy in Anger unbekannte Edelreiser erhielt. Oberdieck beschrieb sie später als Gellerts Butterbirne und Leroy als „Beurre Hardy“, wie sie heute noch in Frankreich heißt. Die Benennung im deutschen Sprachraum erfolgte nach dem Dichter Christian Fürchtegott Gellert.

FRUCHTBESCHREIBUNG:

Die Frucht ist groß bis sehr groß, 80 bis 90 mm hoch, 60 bis 75 mm dick, an Formobstbäumen noch größer, meist schwach länglich kegelförmig oder kegelförmig, kelchbauchig und stielwärts einseitig eingezogen.

SCHALE: Etwas derb, beim Genuß leicht störend, rau trocken, Grundfarbe im Zuge der Reife von grünlich in ockergelb übergehend, sonenseits braunrote Flecken. Außer bei Schattenfrüchten ist die Schale zum größten Teil mit einer feinen zimtbraunen Berostung überzogen. Rostanflüge und Rostflecken, Schalenspitzen nur an verhältnismäßig glatten Stellen mehr oder weniger deutlich hervortretend, meist rostartig und verschieden groß, selten grün oder rötlich umhüllt.

KELCH: Ist offen, mittelgroß, mit schmalen nach außen geschlagenen Zipfeln, Kelchröhre meist halbkugelig. Kelcheinsenkung ziemlich weit und mäßig tief, zumeist regelmäßig, seltener schwach rippig.

STIEL: Kurz und dick, etwas höckrig, in der Regel an der Ansatzstelle durch Fleischwulst zur Seite gedrückt.

FRUCHTFLEISCH: Ist gelblichweiß, schmelzend, sehr saftig, erfrischend, weinsäuerlich gewürzt.

KERNHAUS: Stark kelchwärts liegend, Achse teils geschlossen, teils ein wenig hohlachsig. Durchschnittlich je Frucht 7 vollkommen entwickelte, lange dunkelbraune zugespitzte Kerne, die auf der abgerundeten Seite ein seitlich weggehendes Häkchen aufweisen.

BAUMEIGENSCHAFTEN:

Diese Sorte gehört zu den stärkst wachsenden Sorten und wird in der Baumschule für Zwischenveredlungen verwendet, bildet dort bei der Anzucht kräftige gerade Stämme. Auch als Zwischenveredlung bei Quitte verwendet, um quittenunver-

trägliche Sorten auf Quitte erziehen zu können (Affinitätsvermittler). Krone wächst steil aufrecht.

GEEIGNETE BAUMFORM: Relativ anspruchslose Hoch-, Halb- und Niederstammsorte, kleinere Baumformen nur für Liebhabergärten.

BODEN- UND KLIMAANSPRÜCHE: An den Boden nicht anspruchsvoll, auch in klimatischer Hinsicht bescheiden, noch in rauen Obstbaugebieten auf geschützten Standorten befriedigend, sofern Schorflagen, windexponierte Standorte und arme seichtgründige bzw. zu trockene Böden gemieden werden.

BLÜTE: Früh bis mittelfrüh, lang anhaltend, nicht spätfrostempfindlich.

POLLENSPENDER/BEFRUCHTUNGSPARTNER: Pollen ist gut. Bei mangelnder Befruchtung etwas zur Partenocarpie neigend. Erprobte Pollenspendersorten sind: Bosc's Flaschenbirne, Bunte Julibirne, Clairgeau, Clapps Liebling, Gute Luise, Hardenponts Butterbirne, Köstliche aus Charneu, Le Lectier u.a.

PFLÜCKREIFE:

Die Frucht soll einige Tage vor der Baumreife, Anfang bis Mitte September gepflückt werden. Früchte nicht sehr windfest.

GENUSSREIFE:

Etwa 1 – 2 Wochen nach der Baumreife, und soll bis längstens Ende Oktober verbraucht werden.

LAGEREIGENSCHAFTEN:

Im natürlichen Keller 2 – 3 Wochen, vorzeitige Ernte erhöht die Haltbarkeit auf Kosten der Qualität.

ERTRAG UND EIGNUNG:

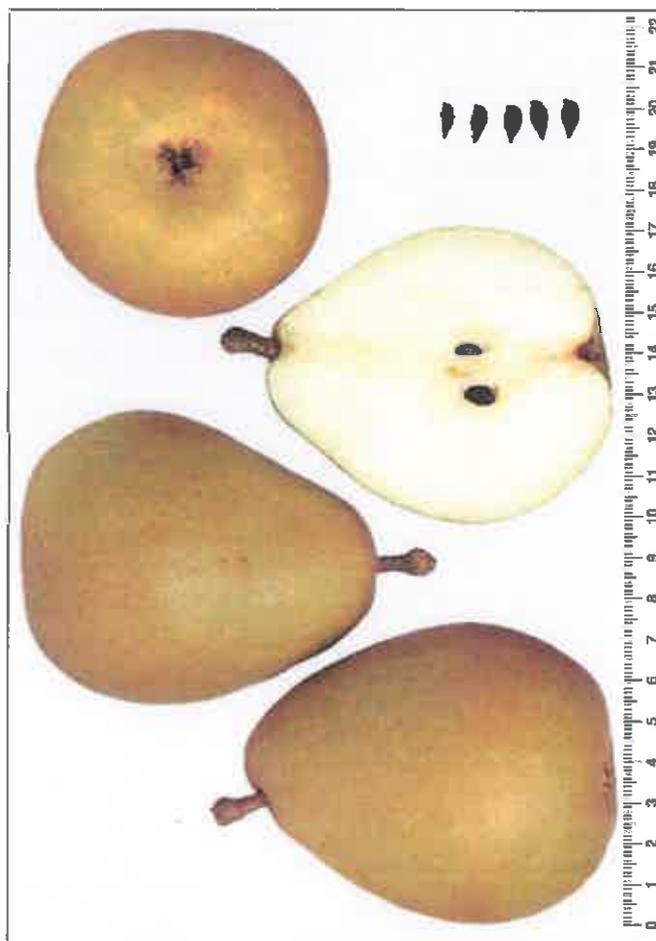
Ertrag auf Sämlingsunterlage spät einsetzend, dann meist reich, teils alternierend ohne Neigung zum Erschöpfen, auf trockenen Standorten vorzeitiger Fruchtfall.

PFLEGEHINWEISE:

Normale Schnittpflege, dabei Verzweigung fördern, starke Rückschnitte vermeiden, da sonst Ertragsverzögerung.

KRANKHEITSANFÄLLIGKEIT:

Örtlich schorf- und krebsanfällig, schwefel- und kupferempfindlich.



ONTARIOPFLAUME

GELBE RUNDPFLAUME



ARCHE NOAH



HERKUNFT:

Die Sorte wurde im Jahre 1874 von M. Ellwanger und A. Barry (Rochester, USA) in den Handel gebracht und fand eine starke Verbreitung. In Österreich ist diese Sorte vielfach anzutreffen.

FRUCHTBESCHREIBUNG:

Die Frucht ist groß bis sehr groß, etwa 43 mm hoch, 41 mm breit, 40 mm dick, rundlich oval, in der Mitte am dicksten, stielwärts und stempelpunktwärts ziemlich gleichmäßig abnehmend. Stielseite und Stempelpunktseite etwas abgeflacht. Manchmal schwach ungleichförmig durch Furche geteilt. Furche ist weit und flach.

HAUT:

ist dünn, schwer abziehbar, schwach säuerlich, grünlichgelb, vollreif tiefgelb, fein und dicht aber wenig hervorgehoben punktiert bzw. gestrichelt, hin und wieder können Rostflecken auftreten, Duft schwach, weißlich.

STEMPELPUNKT:

ist kräftig, hellbraun, liegt nur wenig vertieft.

STIEL:

ist lang, 15 – 20 mm, am Ansatz stark verdickt, grün, in schmaler Einsenkung. Stielbucht zur Bauchnaht hin ausgerandet.

FRUCHTFLEISCH:

grünlichgelb bis gelb, in der Farbe der Schale, festfleischig, saftig, süß, schwaches Aroma, zuerst schlecht steinlösend, bei voller Reife gut lösend.

STEIN:

ist groß, etwa 22 mm hoch, 10 – 12 mm breit, etwa 16 mm dick, oval, zusammengerückt. Die Bauchnaht ist recht unterschiedlich ausgeformt, etwas löchrig, großteils stumpf, oft aber stielwärts scharf, manchmal auch leicht kammartig ausgebildet. Nebenkanten meist nur undeutlich erkennbar. Sie sind mittels Furche von der Steinseitenfläche getrennt. Der Wulstansatz überragt die waagrechte Stielfläche. Über die Mitte der Steinseitenflächen zieht oft eine deutliche Kante. Die Rückennaht ist vollständig gespalten.

BAUMEIGENSCHAFTEN:

Er wächst anfangs stark, später auf Grund der großen Fruchtbarkeit mittelstark, ist in der Baumschule ein schöner Stammbildner, bildet später eine breitpyramidale Krone, im Holz etwas frostempfindlich, bildet kurze Fruchtholztriebe.

BODEN UND KLIMAANSPRÜCHE:

Boden und Klimaansprüche sind gering. Die Sorte ist besonders dort wertvoll, wo die große grüne Reneklode nicht mehr gedeiht. Gedeiht auch noch gut in rauheren Lagen, wie dem Waldviertel und den Voralpen.

BLÜTE:

ist spät, selbstfruchtbar.

PFLÜCKREIFE:

In warmen Lagen schon in der ersten Augushälfte, sonst etwas später.

ERTRAG UND EIGNUNG:

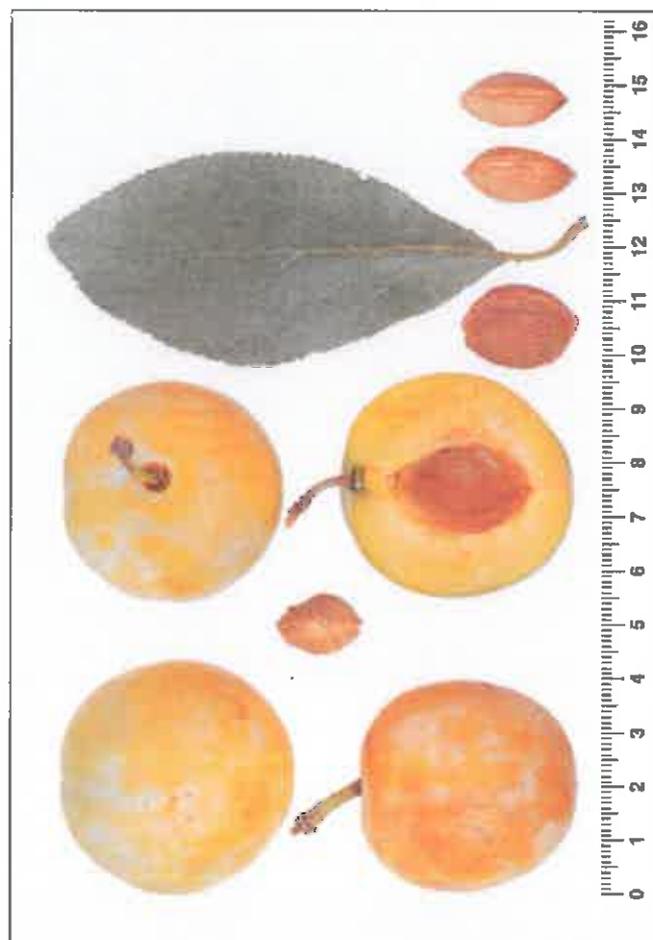
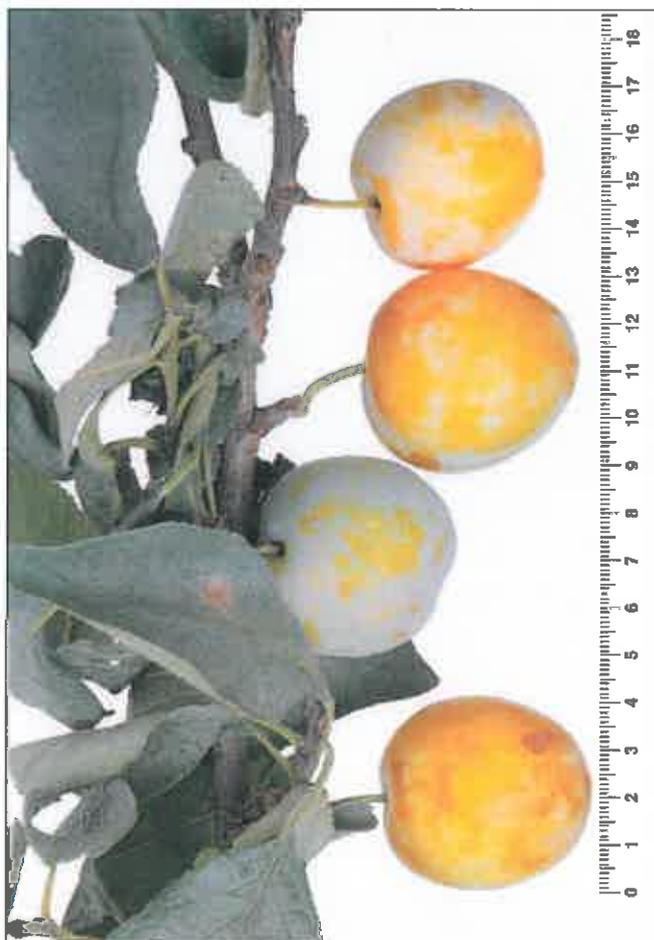
Der Ertrag setzt früh ein, ist sehr hoch und regelmäßig. Eignet sich für Rohgenuss und für Haushaltszwecke.

PFLEGEHINWEISE:

Geeignete Schnittmaßnahmen anwenden, um ein tragfähiges Astgerüst zu erhalten. Fruchtholz- und Auslichtungsschnitte.

KRANKHEITSANFÄLLIGKEIT:

Ist nicht krankheitsanfällig.



Zwetsche 'Herman'

Prunus 'Herman'

★★★★☆ (13)



- dunkelblaue, mittelgroße Frucht mit starkem Duft
- gut steinlösend
- saftig mit süßsauerlichem Geschmack und gutem Aroma
- scharkatolerant und selbstfruchtbar

Wuchs

Wuchs [?]	mittelstark, Busch
Wuchsbreite	200 - 300 cm
Wuchsgeschwindigkeit	30 - 50 cm/Jahr
Wuchshöhe	250 - 450 cm

Frucht

Erntezeit	Mitte Juli - August
Frucht	klein bis mittelgroß, dunkelblau, steinlösend, saftig
Fruchtfleisch	mittelfest
Genussreife	Mitte Juli - August
Geschmack	süß

Blatt

Blattgesundheit	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
Laub [?]	laubabwerfend
Laubfarbe	grün

Sonstige

Besonderheiten	selbstfruchtend
Boden	normaler, lockerer Gartenboden
Standort	Sonne bis Halbschatten
Verwendung	Frischverzehr, Verwertung, Kuchenbelag



Katinka

Abstammung, Herkunft	Hohenheimer Züchtung, Dr. Hartmann Ortenauer x Stanley gekreuzt 1982, im Handel seit 1993
Beschreibung	mittel bis klein, eiförmig oval; dunkelviolet bis blau, beduftet gut steinlösend
Geschmack	ausgewogener süß-saurer Geschmack, harmonisch Fruchtfleisch gelbgrün
Reife, Lagerung	frühe Sorte, Mitte bis Ende Juli reifend mindestens zwei Pflückdurchgänge notwendig
Baum, Wuchs	mittelstarker Wuchs, locker verzweigt breitpyramidale Krone, wenig Verkahlung muss relativ streng geschnitten werden
Eigenschaften	sehr gesundes Blatt, hochtolerant gegenüber Scharka wenig Fruchtfäulen
Bemerkungen	sehr gute Zwetschge für den Frischverzehr zum Backen hervorragend geeignet (trocken und festbackend)

Prunus 'Johanna' - (Süßkirsche 'Johanna')



Produktinformationen "Prunus 'Johanna' - (Süßkirsche 'Johanna')"

Artikelinformationen

Wuchscharakter	schwach bis mittelstark
Wuchshöhe/-breite	3 - 5m; 2,5 - 3,5m
Wuchsgeschwindigkeit pro Jahr	20 - 40 cm
Blattfarbe	Grün
Pollenspender	Hedelfinger Riesenkirsche
Fruchtgröße/-farbe	mittelgroß; dunkel- bis schwarzrot
Fruchtfleisch	dunkelrot
Geschmack	Süß, sehr aromatisch
Ernte/Genussreife	Anfang/Mitte Juli
Lagerfähigkeit	2-4 Wochen
Standortanspruch Licht & Boden	Sonne; normaler, lockerer Gartenboden
Winterhärte	ja
Immergrün	Nein, im Herbst laubabwerfend
Lebensdauer	Mehrjährig
Schnitt	Ja
Verwendung	Frischverzehr, Kuchen, Saft, Kompott

BIRNENQUITTE / VRANJA

Grösse: Sehr gross, 70-90 mm breit, 90-110 mm hoch.

Gestalt: Birnenförmig, kelchbauchig, unregelmässig. Stielwärts verjüngt, oft gekrümmt oder mit kurzem Hals, schwach berostet. Leicht beulige, kantige Oberfläche. Stielgrube fehlt, Stielansatz oft mit Wülsten. Kelchgrube eng, tief, grosser Kelch mit büschelförmigen Blättchen. In Kelchgegend stark gerippt.

Haut: Glatt, flaumig, grüngelb bis goldgelb. ☼

Kernhaus: Klein, leicht kelchwärts liegend. Achse hohl.

Fächer mit 20 bis 30 hellbraunen Samen.

Fleisch: Hellgelb, hart, herb, feinkörnig, leicht süss-säuerlich. Typisch fruchtiges Aroma.

Ernte und Verarbeitung: Ernte Mitte bis Ende Oktober Bis November verwertbar, neigt bei später Ernte zu Fleischbräune.

Wuchs: Stark, strauchartig, bei starkem Fruchtbehang überhängend. Blätter sehr gross, dunkelgrün.

Krankheiten: Holzfrostempfindlich, etwas mehltauanfällig. Anfällig für Quittenblattbräune.

Blüte und Befruchtung: Blüht Mitte Mai, teilweise selbstfruchtbar. In Erwerbsanlagen Fremdbefruchtung erforderlich.

Produktionseigenschaften: Ertragseintritt früh, hohe, regelmässige Erträge.

Verwendung: Für Hausgarten und Erwerbsanbau als Rohstoff für die Herstellung von Gelees, Sirup, Konfitüre. Besitzt vorzügliche Eigenschaften für die Herstellung von Quittensaftgetränken.

